

**FDP zum Fachbereich Migration und Integration:
Die Richtung stimmt, aber entscheidende Fragen der Organisation bleiben offen!**

Die FDP-Stadtratsfraktion begrüßt zwar, dass in dem neuen Fachbereich "Migration und Integration" die beiden Bereiche sowie auch die "wirtschaftlichen Hilfen" und die "Unterbringung" von Flüchtlingen zusammengeführt werden. Sie vermisst aber in dem Organisationsmodell des Oberbürgermeisters, das am Donnerstag dem Verwaltungsausschuss vorgestellt wurde, "valide Aussagen" zu dem Fachbereich Schule und Weiterbildung sowie zur Städtischen Zentralstelle für Beschäftigungsförderung, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter.

Offene Fragen für die FDP sind weiterhin die zukünftigen Aufgabenfelder des Flüchtlingskoordinators Dr. Hansgeorg Rehbein und der Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums, Frau Dr. Yousef.

"Wie wir bereits mehrfach in dem nicht mehr tagenden Unterausschuss für Flüchtlingsfragen thematisiert haben, spielen für uns die Themen Bildung und Arbeit eine große Rolle, wenn es um die Integration von Migranten und Flüchtlingen geht. Nachdem der Oberbürgermeister direkt nach seiner Wahl im Herbst 2015 die Neuaufstellung des Fachbereiches zur Chefsache gemacht hatte, hätten wir gerne Antworten darauf erhalten, wie z.B. die Vernetzung zwischen dem neuen Fachbereich Migration und Integration und dem verbleibenden Fachbereich Schule und Weiterbildung bzw. die Abstimmung der städtischen Zentralstelle für Beschäftigungsförderung, der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter funktionieren soll", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann. Hier wird es nach Einschätzung der FDP-Fraktion Schnittstellen geben, die ohne eine Organisationsverfügung zu unnötigen Reibungsverlusten führen werden.

"Da es weiterhin den Flüchtlingskoordinator geben soll, dem übrigens eigenes Personal zur Verfügung gestellt wurde, und weil es weiterhin das Kommunale Integrationszentrum gibt, fehlen uns valide Aussagen dazu, inwieweit beide Einrichtungen ihre Arbeit in den neuen Fachbereich Migration und Integration einbringen werden.